

# INHALT

- 1 20 - 10 = Plus-Minus Nullgeschäft
- 2 Demonstration gegen Tod auf Raten
- 3 Neues von der Front gegen Studiengebühren
- 4 Berichte aus dem SP
- 5 Universität begrüßt Ja zur Wissenschaftsnacht
- 6 Workshops
- 7 Leserbrief
- 8 Termine

No. 458-03. 02. 2004

# Berichte **oA**StA

aus dem **allgemeinen StudentInnenausschuss**

## 20 – 10 = Plus-Minus Nullgeschäft?

### Erste Informationen über die „Profilschärfungen“ durch das Hochschulkonzept 2010

Viel zu diskutieren gab es vergangene Woche Mittwoch, als die Fakultätsräte der Philosophen, der Mathematiker und Naturwissenschaftler sowie der Landwirte tagten. Die eigens für das Hochschulkonzept 2010 eingerichtete Arbeitsgruppe des Rektorates hat erste Entscheidungen zur geforderten „Profilschärfung“, das heißt im Klartext zu Stellenverschiebungen innerhalb der gesamten Universität, getroffen. Gewinner sind die Naturwissenschaftler, Verlierer die Agrarler und Philosophen.

#### Schritt für Schritt an den Abhang geführt

Begonnen hatte die hochschulpolitische Agenda 2010 des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung in NRW Ende letzten Jahres. In einem ersten Schritt mussten die Verantwortlichen der verschiedenen Fachbereiche sowie die Dekane der Fakultäten in einer schriftlichen Stellungnahme mögliche Potentiale für Umschichtungen beziffern. In einem zweiten Schritt wurde eine vom Rektorat eigens eingesetzte Arbeitsgruppe mit der Auswertung dieser Daten betraut. Ziel dabei: Unter Berücksichtigung der landes- und uniweiten Auslastungszahlen sollten Bereiche mit Aufnahme- und Abgabepotential auffindig gemacht werden, um das Profil der einzelnen Universitäten anschließend durch Verschiebung von A nach B zu stärken.

#### Erste Ergebnisse – die Verlierer

Folgende Teilergebnisse dieser „Analysen“ liegen nun vor: Die Philosophische Fakultät verliert im Saldo „nur“ eine Lektorenstelle sowie ein Dauerstelle bei den Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Die übrigen Verluste, zwei C4-Professuren, eine C3-Professur, drei Dauer- und zwei Zeitstellen von Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, erhält die Fakultät in den Aufnahmebereichen Asien-Zentrum und Institut für Wissenschaft und Ethik zurück. Die Germanistik, die nach studentischen Eindrücken eher an Überlastung leidet, wird mit zwei Stellen Wissenschaftlicher MitarbeiterInnen zur Ader gelassen. Fünf Stellen werden im Fachbereich Erziehungswissenschaften abgezogen – hier kann damit gerechnet werden, dass sich die bereits jetzt vorhandenen Schwierigkeiten mit dem Lehrangebot und der Prüfungssituation für die verbleibenden Studis des auslau-

fenden Studienganges sich weiter verstärken. Den Fachbereich Slavistik trifft die Umschichtung mit am härtesten (siehe auch den Artikel auf Seite 2; anm. d. Red.). Er muss vier von insgesamt elf Stellen abgeben – eine C4-Professur, eine Lektorenstelle, jeweils eine Dauer- und eine Zeitstelle für Wissenschaftliche Mitarbeiter. Studierende wie Lehrende befürchten, dass damit das Todesurteil für die Bonner Slavistik, die mit ihrem Schwerpunkt Südosteuropa so nur an zwei weiteren Universitäten in Deutschland zu finden ist und gerade in Zeiten der Osterweiterung nicht um ihre Berechtigung kämpfen dürfte, gesprochen wurde. Kein Wunder, dass ein bitterer Beigeschmack entsteht, wenn es heißt, die Philosophische Fakultät sei noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Was ebenfalls aufstößt ist die Prognose – gibt es weitere Sparattacken, ist die Schließung ganzer Fachbereiche bzw. Departements in der neuen Bachelor- und Masterstruktur wohl nicht mehr zu vermeiden.

Ebenfalls Verlierer der hochschulpolitischen Innovationsoffensive: die Landwirtschaftliche Fakultät. Genaue Zahlen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor – klar ist aber, die Verluste der Agrarler werden kaum durch den Zuspriech an Stellen in anderen Bereichen wieder aufgefangen.

#### Die Gewinner

Am besten scheint die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät bei dem Kuhhandel um die Stellen abgeschlossen zu haben. Adiert man Abgabe und Aufnahme, so wird das Saldo positiv (genaue Zahlen lagen auch hier bei Redaktionsschluss nicht vor). Grund dafür ist der Zuspriech einer beachtlichen Stellenanzahl an das neue Zentrum Life and Medical Sciences (Limes), welchem unter anderem der

neue Studiengang Molekulare Biomedizin zuzurechnen ist. Vermutlich geht der Zuspriech hier zu Lasten der Chemie und Physik, die bereits seit mehreren Monaten damit zu kämpfen hatte, dass Stellen nicht wieder besetzt wurden, um den vermeintlich zu geringen Auslastungszahlen Herr zu werden. Ebenfalls Stellen hinzu gewinnt der Fachbereich Makroökonomie.

#### Wie es jetzt weitergeht

Die Arbeitsgruppe wird das Konzept dem Ministerium in Düsseldorf vorlegen. Darauf aufbauend sollen dann, ähnlich dem Qualitätspakt von 1999, Zielvereinbarung zwischen Universität und Ministerium getroffen werden, die zunächst wohl bis 2006 die Situation fixieren werden. In diesem Zeitraum soll durch immanente Evaluation und Qualitätskontrolle überprüft werden, ob die Aufnahmebereiche ihre Potentiale ausnutzen oder ob dann wieder abgebaut werden kann.

Wieder einmal ist zu erwarten, dass solche Entscheidungen in der vorlesungsfreien Zeit fallen – also genau dann, wenn eben keine Studis und keine Gremien der Universität da sind, um mitzureden und ihren Unmut zu äußern. Bleibt nur zu hoffen, dass Dekane und der Rektor aus dem Qualitätspakt gelernt haben und sich nicht wieder erpressen lassen – denn auf die Aussagen des Ministeriums scheint kein Verlass zu sein. Die Umschichtungen genauso wie die noch anstehende Einsparung von 23 weiteren Professorenstellen durch die Erhöhung des Lehrdebutates von acht auf neun Semesterwochenstunden haben mit der versprochenen Planungssicherheit aus den Zielvereinbarungen des Qualitätspaktes jedenfalls wenig zu tun. Aber ob man es jetzt wagt zu widersprechen, wo doch die Auszeichnung als Elite-Universität winken könnte?

Katja Kluth (AStA-Vorsitzende)

# Demonstration gegen den Tod auf Raten

## Slavisten gehen gegen Kürzungen auf die Straße

Am vergangenen Mittwoch, den 28. Januar, protestierten rund 40 Studenten, größtenteils Slavisten, gegen die drohende finanzielle Kürzung des Bonner Slavistischen Seminars. Obwohl sie weniger Teilnehmer als erhofft zählten, verliehen sie ihrer Empörung einen erfolgreichen und folgenreichen Ausdruck. Die Demonstration richtete sich gegen die Struktur- und Rektoratskommission, welche derzeit über die Umsetzung der von der Landesregierung geforderten Einsparungsmaßnahmen berät. Die Rektoratskommission favorisiert bei diesen Einsparungen vor allem das ohnehin schon kleine Slavistische Seminar: Es sollen von elf Stellen nur sieben erhalten bleiben. Das Slavistische Seminar soll somit mit vier blauen Augen davonkommen – Stellenstreichungen würden die Zahl der Einschreibungen verringern und langsam aber sicher ein Absterben des Slavistischen Seminars herbeiführen.

Das Absurde an diesem Vorhaben ist, dass es einen gewaltigen Widerspruch zur EU-Osterweiterung darstellt, welche in vollem Gange ist. Das Bonner Slavistische Seminar vermittelt Kenntnisse über Sprache und Kultur der slavischen Nachbarländer, welche derzeit immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Slavistikstudenten empfinden es als einen gesellschaftspolitischen Skandal, wenn ausgerechnet jetzt und ausgerechnet in Deutschland, einem direkten Nachbarland der slavischen Länder, die Wissenschaften der slavischen Sprachen zurückgefahren würden.

Das Seminar verzeichnet eine in jedem Semester ansteigende Anzahl an Einschreibungen und und die Veranstaltungen dieses Seminars werden von vielen Hörern anderer Seminare und Fakultäten besucht. Außerdem ist es eines der angesehensten Seminare in Deutschland.

Bonn ist auch als Zentrum für Integrationsforschung und als Wissenschaftsstadt nicht der richtige Ort für Kürzungen. Außerdem käme Bonn im Zuge der aktuellen Debatte als Elite-Universität in Frage. Als Elite-Universität stünde Bonn eine größere finanzielle Zufuhr zu. Insofern scheinen die geplanten Kürzungen am Slavistischen Seminar und an allgemein an der Philosophischen Fakultät mehr als merkwürdig!

Die Demonstranten begannen um 13.45 Uhr mit Megaphon, Transparenten und Plakaten ausgestattet, ihre Protestaktion am Gebäude des Slavistischen Seminars in der Lennéstraße 1. Mit den lautstarken Parolen „Wenn wir an den Sprachen sparen – Nennen die Nachbarn uns Barbaren“ und „Wir sind hier – Wir sind laut – Weil man uns die Bildung klaut“ zogen sie über den Hofgarten und gelangten über den Haupteingang des Hauptgebäudes in den Arkadenhof. Hier warteten bereits Korrespondenten des Generalanzeigers und der Bonner Rundschau auf sie. Einige zufällig anwesende Studenten schlossen sich dem Zug an. Anschlie-

ßend ging der Zug durch die blaue Grotte auf den Platz an der Schlosskirche und postierte sich vor den beiden Fenstern des Fakultätsaales, in welchem die Strukturkommission und der Dekan der Philosophischen Fakultät tagten. Mit hartnäckigen und unaufhörlichen Rufen hinderten sie Sitzungsteilnehmer daran, die Sitzung zu beginnen. Sie forderten den Dekan der Philosophischen Fakultät auf, vor das Gebäude zu treten und die geplanten Sparmaßnahmen zu rechtfertigen. Dieser erschien tatsächlich nach kurzer Zeit mit dem Pressesprecher der Universität.

Die Studenten trugen ihm ihre Kritikpunkte vor. Der Dekan erklärte, er sei auf der Seite der Studenten und setze sich „ununterbrochen“ für das Slavistische Seminar ein. Er sei jedoch handlungsunfähig und die Studenten mögen sich an die Landesregierung wenden. Nach diesem Gespräch empörten sich die Studenten über Scheinargumente und Halbwahrheiten. Der Dekan und die Rektoratskommission dürfen ihre Verantwortung für die Umsetzung der von den Landesregierungen angeordneten Einsparungen nicht leugnen! Die Studenten setzten ihren Protest fort und beendeten ihn gegen 15 Uhr.

Am Abend erschienen viele von ihnen zu einer öffentlichen Sitzung des Fakultätsrats und nahmen die Gelegenheit wahr, Fragen an den Dekan und an einige Vertreter der Strukturkommission zu stellen. Es erfolgte die gewohnte Augenwischerei.

Wenigstens musste der Vorsitzende der Strukturkommission durchscheinen lassen, dass bei der Einteilung der Einsparungen nicht alle Faktoren berücksichtigt worden waren: So wurde bei der Diskussion um den Stellenabbau nicht bedacht, dass es in Bonn als einzige Stadt in Nordrheinwestfalen den Studienschwerpunkt „Südosteuropa“ gibt, welcher Bonn zu einem einmaligen Studienort macht. Dieses Merkmal widerspricht dem Vorhaben, ausgerechnet das Bonner Slavistische Seminar derartig radikal zu kürzen. Die Redebegehung und Fähigkeit zur Selbstinszenierung gewisser Amtsträger beleidigten jegliches vernünftiges Argument.

Der Arbeitskreis Studiengebühren des AStA und die Fachschaft Slavistik haben beschlossen, ihre Vorgehensweise zu ändern und Hilfe von außen hinzuzuziehen, denn es macht auf längere Sicht keinen Sinn, gegen taube Ohren anzusprechen.

Im Großen und Ganzen war die Aktion dadurch, dass die öffentliche Diskussion angeregt wurde und Perspektiven für eine neue Herangehensweise gewonnen wurden, ein voller Erfolg!

Wer weitere Informationen möchte oder Ideen für Aktionen hat, ist jeden Dienstag beim Treffen des AK Studiengebühren um 20 Uhr in Zimmer 6 im AStA willkommen.

*Peter Schäfer (Fachschaft Slavistik)*

## !! WANTED !!

### Wir suchen DICH als MusterklägerIn \*

**Wenn** du Mutter/Vater bist, bereits in den ersten neun Semestern ein/mehrere Kinder bekommen hast, die vier Bonussemester pro Kind nicht ausreichend sind und du nun 650 Euro zahlen musst.

**Wenn** du jahrelang in studentischen Gremien gearbeitet hast (Fachschaft, Studierendenparlament, AStA, Fakultätsräte, Senat oder Gleichstellungsbeauftragte) und die drei Bonussemester nicht ausreichend sind und du nun im kommenden Semester 650 Euro zahlen musst.

**Wenn** du SeniorstudentIn im Erststudium bist.

**Wenn** du nach den ersten zwei Semestern deinen Studiengang gewechselt hast und du nun genau ein bis zwei Semester über der 1,5-fachen Regelstudienzeit liegst und nun 650 Euro zahlen musst.

**Wenn** du im Zweitstudium in den ersten vier Semestern bist und dein Erststudium in oder unter der Regelstudienzeit absolviert hast (bzw. bis zwei Semester mehr als die Regelstudienzeit)

Melde dich! Damit wir den Kampf gegen die Studiengebühren aufnehmen können!  
 hopo@asta.uni-bonn.de oder studgeb@asta.uni-bonn.de  
 Tel: 0228 - 73 - 70 33 (Mo-Fr 12-14 Uhr)

\* siehe dazu auch den Artikel „Klagen gegen Studiengebühren“ in dieser Ausgabe auf Seite 3

# Neues von der Front gegen Studiengebühren

## Klagen gegen 650 Euro

Die Uni Bonn verschickt derzeit die Gebührenbescheide über 650 Euro an Menschen im Zweitstudium und an SeniorstudentInnen. Alle sog. Langzeitstudierende werden wohl noch eine Weile auf ihre Bescheide warten müssen, da die Software bereits alle im 13. Semester als Langzeitstudis erfasst (bei einer Regelstudienzeit von neun Semestern dürft ihr 14 Semester „frei“ studieren) und die Bescheide deshalb erst mal zurückgeordert wurden. Doch die Verwaltung und das Ministerium halten an ihrem Versprechen fest: Gebühren ab dem SoSe 2004 werden kommen! Die Bürokratie ächzt und es bleibt weiterhin spannend auf dem Feld der Studienkonten.

Dies bedeutet jedoch für die Betroffenen, dass sie recht kurzfristig einen Bescheid bekommen werden und dann ziemlich bald auch schon das Geld überweisen müssen, wenn sie denn nicht exmatrikuliert werden wollen. Viel Zeit bleibt dann auch nicht sich zu entscheiden, ob man das Geld hat oder ob man sein Studium abbrechen muss. Es gibt seitens der Verwaltung Überlegungen, wie man dieses Problem „abmildern“ könnte. Aber: überlegt hat die Verwaltung schon viel. Nichts genaues weiß man nicht ... Fragt doch einfach mal im Studentensekretariat nach!

Besonders problematisch sieht es für diejenigen aus, die einen Bescheid bekommen, aber noch Bonussemester bzw. die Härtefallrege-

lung gültig machen können. Die Verwaltung wird es nicht schaffen, bis zur Überweisungsfrist die Anträge zu bearbeiten. Dies bedeutet für die Betroffenen, dass sie zunächst die Gebühr zahlen müssen und sie dann evtl. zurückbekommen – wenn denn ihr Antrag positiv entschieden werden sollte und sie nicht schon längst exmatrikuliert sind, weil sie das Geld nicht zahlen konnten. Wir wollen versuchen, dagegen rechtlich vorzugehen; möglichst natürlich im Rahmen eines Eilantrages, sodass die Betroffenen auch noch etwas davon haben. Wer also weiß, dass ihm/ihr auf jeden Fall Bonussemester zustehen (z.B. wegen Kindererziehung oder Gremienarbeit), der sollte Widerspruch einlegen und sich dann mit dem Widerspruchsbescheid noch mal bei uns melden. (oder sich auf der AstA-Seite diesbezüglich näher informieren).

Auch generell gegen die 650 Euro Studiengebühr bereiten die ASten in NRW derzeit Klagen vor. Dazu werden einzelne Musterfälle beim Verwaltungsgericht Köln eingereicht, an die sich dann alle anderen Studierenden anhängen können. Die Kosten werden von den ASten getragen; für die Studierenden werden lediglich Portogebühren anfallen. Nur wer klagt, erhält die 650 Euro bei erfolgreicher Klage zurück! Wir suchen auch noch Musterkläger. Wenn du also zu einer Klage bereit bist, melde dich bei uns (Genaueres siehe auch S. 2). Wenn du dich

unter [www.abs-nrw.de](http://www.abs-nrw.de) in die Mailingliste des ABS (Aktionsbündnis gegen Studiengebühren) einträgst, wirst du bezüglich der Klagen auf dem Laufenden gehalten. Diese Liste ist ausschließlich zur Information gedacht, es werden nicht täglich Mails auf dich einprasseln.

Wenn du also einen Bescheid bekommst, ist Folgendes zu tun:

1. Antrag auf Bonussemester stellen (bei Kindererziehung, Gremienarbeit, Krankheit etc.; nähere Infos dazu siehe unter [www.asta-bonn.de/hopo](http://www.asta-bonn.de/hopo))
2. Widerspruch gegen den Bescheid einlegen. (kann formlos sein)
3. fristgerecht Geld überweisen, damit du nicht exmatrikuliert wirst.

Noch Fragen? Dann wende dich ans Studentensekretariat oder auch an uns.

Referat für Hochschulpolitik  
Mo–Fr: 12–14 Uhr  
Tel: 73-70 33  
[hopo@asta.uni-bonn.de](mailto:hopo@asta.uni-bonn.de)

Studiengebührenberatung  
Mo: 17–19; Di: 14–16 Uhr  
[studgeb@asta.uni-bonn.de](mailto:studgeb@asta.uni-bonn.de)



Auf euren Wunsch neu: Minen für Lamy-Tintenroller M 61 und M 62 1,80 Euro

Angebot der Woche:  
**Tintenschreiber 0,75 Euro**

Nassemensa 1. Etage, Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr  
In den Semesterferien geöffnet!

[www.asta-bonn.de](http://www.asta-bonn.de), [intershop@asta.uni-bonn.de](mailto:intershop@asta.uni-bonn.de)

## Bericht aus dem SP

### Konstituierende SP-Sitzung abgebrochen

Einen überraschenden Verlauf nahm die konstituierende Sitzung des neu gewählten StudentInnen-Parlaments (SP) am vergangenen Donnerstag. Kaum hatte Wahlleiter Alex Deurer die Sitzung eröffnet, meldete sich der Vorsitzende des Ältestenrates, Oliver Wolff, zu Wort und erklärte, der ÄR halte die Sitzung aus formalen Gründen für irregulär: Das Wahlergebnis sei noch nicht bekannt gemacht und die Ladungsfrist von fünf Tagen nicht eingehalten worden, da die Einladungen erst am Montag verschickt worden seien. Er empfehle, die Sitzung neu anzusetzen. (Der Ältestenrat soll die Einhaltung von Satzung und Geschäftsordnung überwachen.) Nach kurzer Diskussion stellte Julius Bübl (LHG) den Antrag auf eine neue Sitzung am 5. Februar. Nachdem der Wahlausschuss bezweifelt hatte, ob das SP ihn zwingen könnte, die Sitzung an einem bestimmten Tag abzuhalten, verließen die meisten SP-Mitglieder den Saal und machten damit die Sitzung beschlussunfähig. Die Sitzung muss nun binnen 14 Tagen wiederholt werden. Der nächste Termin ist Donnerstag, der 5. Februar, 7 Uhr (kein Witz!) im Lesesaal der Mensa Nassestraße.

### Wohnen mit Weitblick

Das Studentenwerk Bonn AöR bietet noch freie Einzelzimmer für Studierende der Universität Bonn oder der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg an!

In Bonn-Nord befindet sich die Wohnanlage, die mit hochmoderner Ausstattung (High-Speed Internet, Kabel-TV, Tiefgaragenstellplatz etc.) nicht nur einen weiten Blick über Wiesen und Wälder gewährt, sondern auch eine hervorragende Infrastruktur bietet.

Als einzigartig hervorzuheben ist die studentische Selbstverwaltung des Hauses. So gibt es Mentoren und Senioren für alle Bereiche des studentischen Lebens: Spiele, Internet, Umwelt etc. Auch eine hauseigene Bar und Teestube sorgen für eine starke Gemeinschaft.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte Mo–Fr. von 8–12 Uhr an:

Studentenwerk Bonn AöR

Hannelore Giersberg

Nassestraße 11

53113 Bonn

Tel: 0228-73 71 64

Email: giersberg.h@stw-bonn.de

## Webhosting für studentische Gruppen, Fachschaften und AStA-Referate

Der AStA bietet studentischen Gruppen und Fachschaften Serverplatz und (Sub-)Domains auf dem AStA-Webserver an. Dadurch können studentische Gruppen zu sehr günstigen Preisen eigene Websites betreiben. Der AStA tritt dabei nur als Dienstleister auf – die entsprechenden Websites liegen also auf dem gleichen Rechner wie die AStA-Website, haben aber äußerlich nichts weiter mit dem AStA zu tun.

AStA-Referate, die eine eigene Website betreiben wollen, können dieses Angebot ebenfalls nutzen.

Für die optische und technische Gestaltung der Sites seid ihr selbst verantwortlich.

Details und Preis könnt ihr dem Webhosting-Formular auf der Seite [www.asta-bonn.de/?hosting](http://www.asta-bonn.de/?hosting) entnehmen.

Ansprechpartner ist der Webmaster im Öff-

entlichkeitsreferat, den ihr per Email unter [webmaster@asta.uni-bonn.de](mailto:webmaster@asta.uni-bonn.de) und telefonisch mittwochs von 12–14 Uhr unter 0228-73-9645 im Öffentlichkeitsreferat des AStA erreichen könnt.

Neben eigenen DE- und ORG-Domains bietet der AStA außerdem noch kostenlose Subdomains an:

\*.fachschaft.info für Fachschaften

\*.fachschaften-bonn.de für Fachschaften

\*.studis-bonn.de für studentische Gruppen

\*.asta-bonn.de und

\*.asta-bonn.org für AStA-Referate

hofgarten

ORCHESTER

Studentisches Sinfonieorchester an der Universität Bonn e.V.

## Sinfoniekonzert

zum Semesterabschluss

**Franz Schubert** - Messe in G-Dur  
**Felix Mendelssohn Bartholdy** - „Hör mein Bitten“  
**Camille Saint-Saëns** - „Orgelsymphonie“  
**César Franck** - Psalm 150

Ramona Dangel, Sopran  
 Nik Kevin Koch, Tenor  
 Achim Hoffmann, Bariton  
 Meik Impekoven, Orgel

und

die Kirchensöhre  
 St. Cäcilia Gruitzen und St. Marien Hilden

**Thomas Schlerka**  
 Dirigent

**Freitag, 6. Februar 2004 20.00 Uhr**  
**Kath. Pfarrkirche**  
**St. Maria Magdalena**  
 (Magdalenenstraße)  
**Bonn-Endenich**

*Eintritt frei*

<http://www.hofgartenorchester.de>

# Universität begrüßt Ja zur Wissenschaftsnacht

## Programm aus Wissenschaft, Kultur und Unterhaltung

Die Universität Bonn begrüßt die Bereitschaft der Gebietskörperschaften Bonn, Rhein-Sieg und Ahrweiler, in diesem Jahr wieder die Voraussetzungen für eine Wissenschaftsnacht zu schaffen. „Selbstverständlich werden wir dafür wieder unser Hauptgebäude zur Verfügung stellen und uns mit der Präsentation von Forschungsprojekten an der Programmgestaltung beteiligen“, erklärte dazu Rektor Professor Dr. Klaus Borchard. Als Termin ist Freitag, 2. Juli 2004, vorgesehen.

Die Großveranstaltung in dem ehemaligen Residenzschloss der Kölner Kurfürsten hatte im vorletzten Jahr einen Besucherrekord angezogen: Über 30.000 Menschen wollten sich damals die Mischung aus Wissenschaft, Kultur und Unterhaltung nicht entgehen lassen. Rund 60 Forschungspräsentationen gab es 2002 zu sehen. Im vergangenen Jahr war die Wissenschaftsnacht ausgefallen, weil sich der Bund kurzfristig aus der Finanzierung zurückgezogen hatte.

Die Wissenschaftsnacht ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bundesstadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Kreises Ahrweiler mit der Universität Bonn, dem Deutschen

Museum Bonn, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und zahlreichen Forschungseinrichtungen aus der Region.

Am Sonntag vor der Wissenschaftsnacht plant die Stadt Bonn mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums einen „Tag der offenen Tür“ zum Abschluss des Bonn-Berlin-Ausgleichs. Die Wissenschaftseinrichtungen halten diese Terminwahl für unglücklich und haben vorgeschlagen, diese Veranstaltung statt dessen mit der Wissenschaftsnacht zu verknüpfen.

*Vera Schmitz (Abteilung Presse und Information Uni Bonn)*



Berggarten-Atmosphäre im Arkadenhof  
Fotograf: Frank Homann/Uni Bonn

# Universität weitet Rauchverbot aus

## Kippen aus Hörsälen, Seminarräumen und Fluren verboten

Die Universität Bonn weitet ihr bereits seit dem letzten Sommersemester geltendes Rauchverbot aus: Bisher galt die Regelung für das Hauptgebäude und die Allgemeinen Verfügungszentren AVZ I (Endenicher Allee) und AVZ III (Römerstraße). Ab sofort darf in allen rund 350 Gebäuden der Bonner Universität nur noch im Ausnahmefall gequalmt werden. Das hat das Rektorat der Alma mater beschlossen.

„Kippe aus!“ heißt es ab sofort in allen Hörsälen, Seminarräumen, Fluren und Treppenhäusern. „Diese Maßnahme dient der Sauberkeit, dem Brandschutz und der Gesundheit unserer Studenten und Mitarbeiter“, betont Kanzler Dr. Reinhardt Lutz. Kein generelles Rauchverbot wurde für die Büros ausgesprochen. Jedoch hat die Universitätsleitung alle Mitarbeiter dazu aufgerufen, eigenverantwortlich einvernehmliche und der Sicherheit dienende Regelungen zu treffen. Eigene Regelungen gelten in den Cafeterien und Mensen des Studentenwerks. Hier darf in den gekennzeichneten Raucherbereichen weiterhin nach Herzenslust gequalmt werden.

*Vera Schmitz (Abteilung Presse und Information der Uni Bonn)*

# Bonner Mathematiker knacken Weltrekordzahl

## Leistung mit 10.000 US-Dollar prämiert

Moderne mathematische Verschlüsselungsverfahren machen Geschäfte im Internet sicher und verhindern, dass Staatsgeheimnisse in die falschen Hände geraten. Sie beruhen auf der Schwierigkeit, große Zahlen in ihre Primfaktoren zu zerlegen. Doch nun ist diese Methode ein wenig unsicherer geworden: Mathematikern der Universität Bonn ist es nämlich gelungen, eine Zahl mit 174 Stellen zu „knacken“. Für ihre Weltrekord-Leistung erhielten sie ein Preisgeld in Höhe von 10.000 US-Dollar.

Der Clou: Professor Dr. Jens Franke und Dr. Thorsten Kleinjung vom Mathematischen Institut nutzten für ihre Berechnungen keineswegs Supercomputer, sondern einen Verbund von handelsüblichen Rechnern, die nach einer ausgeklügelten Methode Hand in Hand arbeiteten. Jeder Einzelcomputer suchte dabei parallel nach der Lösung eines Teilaspektes. Konstruiert wurde der Highspeed-Rechner mit dem Namen „Parnass2“ am neu gegründeten Uni-Institut für Numerische Simulation unter Leitung von Professor Dr. Michael Griebel. Parnass2 gehörte 1999 weltweit zu den 500 schnellsten Computern.

Die US-Forscher Ron Rivest, Adi Shamir und Leonard Adleman hatten bereits 1977 das so genannte RSA-Verfahren zur Verschlüsselung von Daten entwickelt und später die Firma RSA Security gegründet. Ihre Technik steckt inzwischen in jedem Internet-Browser: Ein kleines Programm verschlüsselt dort sensible Daten wie beispielsweise Kreditkarten-Nummern so, dass ein böswilliger Lauscher mit ihnen nichts anfangen kann.

Der Code beruht auf der Schwierigkeit, Zahlen in ihre Primfaktoren zu zerlegen. Denn was bei „ $21 = 7 \text{ mal } 3$ “ noch jeder Drittklässler problemlos schafft, wird bei genügend großen Zahlen fast unmöglich. Die Schlüssel sind dabei heute meist 1024 Bit groß - „das heißt, als Binärzahl aus Nullen und Einsen geschrieben hätten sie eine Länge von 1024 Ziffern“, erklärt Dr. Marc Alexander Schweitzer vom Institut für Numerische Simulation.

Um zu testen, wie groß die Schlüssel sein müssen, damit sie etwaigen Lauschern im Datennetz genug Widerstand entgegen setzt, fordert RSA Security ehrgeizige Code-Knackern weltweit zum Wettstreit. Dazu veröffentlicht die Firma

regelmäßig eine Liste mit Zahlen; jeder, der eine von ihnen knackt, bekommt eine Belohnung. Die in Bonn geknackte Zahl befand sich schon seit einigen Jahren auf der RSA-Liste. Sie trägt die nüchterne Bezeichnung RSA-576, das heißt, sie hat 576 Bit. In Dezimalschreibweise entspricht das 174 Stellen. Damit handelt es sich um das größte Zahlenungetüm, das bislang in seine Primfaktoren zerlegt wurde.

Bei ihrem Rekord kooperierten die Wissenschaftler mit dem Centrum voor Wiskunde en Informatica in den Niederlanden sowie dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Als nächstes wollen die Bonner Mathematiker nun RSA-640 „tranchieren“ - ein Ziel, das sie im Laufe des Jahres zu erreichen hoffen. Die Faktorisierung von RSA-2048, der größten durch RSA Security veröffentlichten Zahl, wird wohl noch ein paar Jahrzehnte auf sich warten lassen. Dem Sieger winkt dann das erkleckliche Sümmchen von 200.000 US-Dollar.

*Vera Schmitz (Abteilung Presse und Information Uni Bonn)*

## Workshops

### Studienabbruch, ja oder nein?

Unzufrieden mit dem Studium, du willst abbrechen oder hast bereits abgebrochen? Nach einer Studie von 2002 beendet etwa jeder Vierte Studierende sein Studium ohne einen Abschluss.

Mit diesen Veranstaltungen wollen wir, der AStA der Universität Bonn und das Arbeitsamt Bonn, Betroffenen Wege für eine berufliche Neuorientierung aufzeigen:

1. „Zweifel am Studium“, jeden ersten Donnerstag im Monat, 14–15.30 Uhr, Raum 136, Arbeitsamt Bonn mit Theresia Jansen, Beraterin im Hochschulteam Arbeitsamt Bonn

2. Workshop „Studium (fast) abgebrochen? – Neue Chancen ergreifen!“ Am Dienstag, den 10. Februar, 14–18 Uhr, Raum 45, Arbeitsamt Bonn. Anmeldung erforderlich unter [studieren@asta.uni-bonn.de](mailto:studieren@asta.uni-bonn.de).

Organisation: Dirk Kratz und Catrin Nieling, Studierenden Unterstützung des ASTA, Uni Bonn, Annette Prüfmann und Theresia Jansen, Arbeitsamt Bonn.

## B&CiSS

**Beratung  
und  
Coaching  
in  
Schule  
und  
Studium**

Tel.: 0228–910 8488

Internet:  
[www.b-ciss.de](http://www.b-ciss.de)

### Gespräche führen lernen

Von Montag, 9. Februar bis Donnerstag, 12. Februar 2004 findet in der Römerstr. 164 im Übungsraum Medien und Fachdidaktik (Altbau Erdgeschoss) jeweils 10–17 Uhr eine gesprächsrhetorische Übung statt. Themen u.a.: partnerzentrierte Gespräche, Verhandeln, Konfliktlösung, Umgang mit Beleidigungen und Aggressivität, Gespräche zwischen Männern und Frauen, Prüfungsgespräche, Vorstellungsgespräche. Leitung: Dr. Siegwart Berthold. Die Teilnahme ist für Studierende aller Fachbereiche der Universität Bonn kostenlos.

Anmeldung im Germanistischen Seminar, Medien und Fachdidaktik, Römerstr. 164, Tel. 73-4113, Fax 73-4225

### Wissenschaftliches Schreiben

Für Studierende in der Examensphase

Du stehst vor deiner Haus- oder Examensarbeit? Du solltest eigentlich längst schreiben, aber du weißt immer noch nicht, wo du anfangen sollst? Du bist ziemlich gut in dein Themengebiet eingearbeitet, aber hast trotzdem den Eindruck, dass alles immer wirrer wird und weißt nicht, wie du den ganzen Stoff ordnen und zu einer Arbeitsstruktur kommen sollst?

Das Seminar zum wissenschaftlichen Schreiben bietet hierfür konkrete Hilfestellungen an: Es vermittelt Methoden, ein bearbeitbares Thema zu finden, die Gedanken zu ordnen und so schließlich zu einer Struktur zu kommen.

Die Textproduktion wird unterstützt, indem die Texterfassung und das Textverfassen schrittweise an fremden und eigenen Texten anschaulich gemacht und praktisch geübt werden. Durch Bewusstmachung der einzelnen Teile des Schreibprozesses und die Vermittlung gezielter Techniken wird der intuitive Zugang zum Schreiben in einen systematisch geleiteten überführt.

Termin: 12. und 13. Februar

Zeit: jeweils 10–16 Uhr

Ort: Konferenzzimmer des StW, Nassestr. 15, 1. Stock (Carl's Bistro).

Leitung: Dr. Weiping Huang.

Anmeldung: durch Zahlung des Teilnahmebeitrags von 26,— Euro im AStA, Zimmer 15 (Sozialreferat), Di 14.30–16.30, Do 10–12 sowie Fr 12–14 Uhr. Bitte Namen, Adresse, Telefonnummer, Email, Studienfächer.

### Zeitmanagement

Das Studium erfordert, sich selbst zu organisieren. Vieles ist in oft zu knapper Zeit zu erledigen. Und irgendwie darf auch das Privatleben nicht zu kurz kommen ...

Zeitmanagement ist eine Methode, das alles unter einen Hut zu kriegen. Denn effizientes Arbeiten ist möglich!

Aus dem Inhalt:

- den Überblick behalten: gezielte Vorplanung
- Ziele und Motivation: Was mache ich eigentlich warum?
- Wie halte ich meine Pläne ein? Hilfen für einen klaren Kopf
- ggf. effiziente Lernmethoden
- weitere Inhalte nach Bedarf

Der Kurs ist speziell auf Bedürfnisse von Behinderten und chronisch Kranken ausgerichtet. Grundsätzlich steht der Kurs aber allen StudentInnen mit Interesse offen.

Termin: 4.2.2004

Ort: Konferenzraum 2, Nassestr. 15

Leitung: Malte Hövel ([www.malthehoevel.de](http://www.malthehoevel.de))

Anmeldung: Mo–Fr 14–16 Uhr im Beratungszimmer Cafeteria des ASTA, Nassestr. 11. Telefon: 73-5874. Email: [bocks@asta.uni-bonn.de](mailto:bocks@asta.uni-bonn.de).

Bitte zahlt den Unkostenbeitrag rechtzeitig ein unter dem Stichwort „Workshop Lernen Lernen“ an der Kasse des Studentenwerks, Nassestr. 11.

### Prüfungsvorbereitung

Sicher zum Ziel statt Dauerstress

Die Zeit vor der Prüfung ist oft stressig. Ob Klausur, Zwischenprüfung, Examen - viel Stoff ist in kurzer Zeit zu büffeln.

Damit das nicht zum Stress wird, lohnt sich der Blick nach Methoden der Selbstorganisation.

Gemeinsam suchen wir Wege aus dem Stress und der Selbstblockade hin zu einem systematischen, freudvollen Arbeiten.

Themen sind u.a.: Lernorganisation, Zeitmanagement, Pausen- und Freizeitregelung, Prüfungsangst, Prüfungsmethoden, psychische Blockaden usw.

Der Kurs ist speziell auf Bedürfnisse von Behinderten und chronisch Kranken ausgerichtet. Grundsätzlich steht der Kurs aber allen StudentInnen mit Interesse offen.

Termin: 29.1.2004

Ort: Konferenzraum 2, Nassestr. 15

Unkostenbeitrag: 13,— Euro

Leitung: Malte Hövel

Anmeldung: Mo–Fr 14–16 Uhr im Beratungszimmer Cafeteria des ASTA, Nassestr. 11. Telefon: 73-5874. Email: [bocks@asta.uni-bonn.de](mailto:bocks@asta.uni-bonn.de).

Bitte zahlt den Unkostenbeitrag rechtzeitig ein unter dem Stichwort „Workshop Lernen Lernen“ an der Kasse des Studentenwerks, Nassestr. 11.

## Leserbrief

### SP-Wahlwerbung 2004: Aufdringlich und übertrieben!

Woran erkennt man eigentlich, dass an der Uni das Studierendenparlament gewählt wird? Ganz einfach: Die Uni klebt voll von Gesichtern mit der Unterschrift „Wählt mich, ich bin besser!“, in jeder Vorlesung werden Flugblätter verteilt, an jeder Ecke wird man zur Wahl aufgerufen („Hallo, schon gewählt?“-„Ja, und ich bin allein heute schon vier mal gefragt worden!“), in der Mensa werden Flugblätter verteilt und an jedem größeren Eingangsbereich stehen Kommilitonen, die einem ihre Wahlzeitung ans Herz legen wollen. Mit anderen Worten: Man kommt gar nicht darum herum es mitzubekommen! Warum liegt die Wahlbeteiligung dann trotzdem jedes Mal so niedrig? Vielleicht, weil den Studenten diese Wahl einfach nicht so wichtig ist. Die „Parteien“ hingegen scheinen diese Wahl sehr wichtig zu nehmen: Sie nerven die Studenten an jeder Ecke! Mittlerweile gehen sogar Wahlwerbemails von bestimmten Parteien über

Fachschaftsverteiler. Und irgendjemand hat wohl versehentlich in meiner Wahlkabine die Wahlzeitschrift der LUST vergessen ... Irgendwo ist die Schmerzgrenze ja wohl erreicht! Vielleicht sollten sich die Werben den mal Gedanken machen, ob sie diese Wahl vielleicht doch ein bisschen zu wichtig nehmen. Es ist für mich sowieso ein bisschen merkwürdig, dass ausgerechnet die Partei, die sich als so alternativ und „undogmatisch“ hinstellt, eine größere Wahlwerbung betreibt als die Volksparteien im Bundestagswahlkampf! Ich kann wirklich nur hoffen, dass die Semesterbeiträge für den AstA nicht für diesen ganzen Wahlzirkus verschwendet werden! Der Asta soll die Interessen der Studenten vertreten, da gehört kein politisches Geplänkel hin! Und wenn sie noch nicht mal das hinkriegen (keine weiteren Aktionen gegen Studiengebühren) sollten sie sich mit dem Ruf nach einem politischen Mandat zurückhalten.

*Holger Stawitz*

### In den Semesterferien ist der AstA auch für euch da!

Die Anwesenheitszeiten der einzelnen Referate und Beratungen könnt ihr in den nächsten Tagen unserer Internetseite entnehmen: [www.asta-bonn.de](http://www.asta-bonn.de). In der Basta, die in der ersten Ferienwoche erscheint, werden die Zeiten ebenfalls angegeben. Die Basta-Redaktion wünscht euch eine erholsame vorlesungsfreie Zeit. Wie immer freuen wir uns auch in den Ferien über eure Meinung in Form von Leserbriefen und Artikeln.

## Für euch im AstA

- AStA-Laden Nassestr., Zi. 1** ..... (73-90 88): Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Ina v. Schlichting, Malika Merroche, Daphne Fritz  
**AStA-Laden Pop-Mensa** ..... (73-70 16): Djouldé Sow, Sonja Stein, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein  
**Geschäftsführung, Zi. 7** ..... (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn  
**Sekretariat, Zi. 5** ..... (73-70 30): Karima Badr  
**AusländerInnen, Zi. 14** ..... (73-70 40): Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Terence Okafor  
**Bocks, Zi. 14** ..... (73-70 40): Silke Roselieb, Silvia Schäffer  
**Fachschaften, Zi. 4** ..... (73-70 32): Marcus Koll, Janine Hermes, Paul Pedde, Arne Siegert, Bryan Verheyden  
**Finanzen, Zi. 13** ..... (73-70 38): Daniela Glagla (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)  
**Frauen, Zi. 12** ..... (73-70 31): Natalie Rduch, Claudia Reitz, Annika Schank, Eva Schulze-Varnholt, Anna Striethorst, Magdalena Zürner  
**Hochschulpolitik, Zi. 6** ..... (73-70 33): Therese Jikeli, Stefan Kühnen, Jean-Paul „Jemp“ Muller, Magnus Engenhorst, Florian Conrad, Jasmin Fischer  
**Internationales und Entwicklung, Zi. 6** ..... (73-96 42): Mareike Steffen, Tim Kangro, Linda Seefeld, Julia Kubny  
**Politische Bildung, Zi. 10** ..... (73-70 42): Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Stefanie Christlieb  
**Kultur, Zi. 8** ..... (73-70 39): Rebecca Rieger, Rainer SELmanN, Julia Seim  
**Öffentlichkeit, Zi. 8** ..... (73-96 45): Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee, Anton Malkin, Jenny Piechatzek  
**Ökologie, Zi. 6** ..... (73-70 34): Uli Mandelartz, Freddy Seelig, Andy Bindl, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer, Thomas Möws (Kommunales)  
**Studierenden-**  
**Unterstützung\*, Zi. 15** ..... (73-70 43): Cathrin Nieling, Dirk Kratz  
**Schwule, Zi. 11** ..... (73-70 41): Marco Röder, Dave Pador, Rene Kiecok, Simon Kranz, Dennis Klinkenberg, Jörn Kollmann, Tim Osadnik, Volker Neunz, Christoph Albrecht  
**Soziales, Zi. 15** ..... (73-70 43): Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling, Thorsten Ickenroth.  
**Sport, Zi. 9** ..... (73-70 45): Wiebke Grollmisch, Christian Beyer  
**Vorsitz, Zi. 2** ..... (73-70 37): Katja Kluth, Lina Franken, Peter Borchardt

\* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

# Termine

## Dienstag, 3. Februar

### Kunstmarktberufe

Neue Wege gehen in den Beruf. 18–19.30 Uhr, Übungsraum im Kunsthistorischen Institut, Uni-Hauptgebäude. VA: Arbeitsamt Bonn.

### Wissenschaftstreff - Schnittpunkt Schule-Hochschule

Dozenten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät stellen in Kurzvorträgen ihre Fächer vor. Um 19 Uhr im Kardinal-Frings-Gymnasium, Elsa-Brandström-Straße 71-91, Aula. VA: Uni Bonn.

### Treffen des AK Studiengebühren

Um 20 Uhr in Zimmer 6 des AstA.

### Raul Zelik liest „Bastard - Die Geschichte der Journalistin Lee“

Carla Lee, die in Deutschland aufgewachsene Tochter eines koreanischen Gewerkschaftsführers, geht in das Land ihres Vaters, um als Freelancer zu arbeiten. Dort stellt Lee sich die Frage nach der Ursache des Fremdseins. Die Reise nach Seoul wird zu einer Fahrt an den Ausgangspunkt. Um 20 Uhr im Le Sabot, Breite Str. 76, 53111 Bonn. VA: AK für Kultur & Politik an der Uni Bonn, Verein zur Förderung politischer Bildung & Kultur e.V.

### Sprechbühne „Halb auf dem Baum“ von Peter Ustinov

Eine turbulente Komödie über den Generationenkonflikt (Studium Universale). Eintritt frei. Um 20 Uhr in HS 9 des Uni-Hauptgebäudes.

### Podiumsdiskussion über Frauenpolitik und die Zukunft der Frauenbewegung

Mit Barbara König (AG Frauenforschung, SPD) und Marie-Theres Ley (CDU, MdL). Um 19 Uhr in HS VI im Uni-Hauptgebäude. VA: AG Frauenforschung.

## Mittwoch, 4. Februar

### Workshop Zeitmanagement

Siehe Seite 6. Von 10–17 Uhr, Konferenzraum 2, Nassestr. 15. Anmeldung vorab erforderlich! VA: Behinderte oder chronisch Kranke (BOCKS).

# Beratungen im AstA

### Im Beratungszimmer des AstAs, gegenüber des Cafeleven

Montag	10.00–12.00 Uhr	Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Student/inn/en (bocks)
Montag	17.00–19.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Dienstag	12.00–14.00 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr	Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Freitag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Student/inn/en (bocks)

### Weitere Beratungen finden in den Räumen des AstA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo-Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo, Mi	11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do	12–14 Uhr
Schulden-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo	11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi	12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo-Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo-Do	12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 12	Di	14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

\* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

## Filmabend

Das Frauenreferat zeigt den Spielfilm „Manche mögen's heiß.“ Um 20 Uhr im Frauencafé, Frauenraum im IFZ, Quantiusstr. 8. Der Eintritt ist frei! VA: Frauenreferat.

## Semesterabschlusskonzert

Mit Stücken von Johannes Brahms, Hugo Wolf und Odilo Clausitzer präsentiert vom Chor und Orchester des Collegium Musicum unter der Leitung von Walter L. Mik. Um 20 Uhr in der Aula, Uni-Hauptgebäude. Kostenlose Eintrittskarten erhältlich. VA: Collegium Musicum.

## Letzte Mittwochslesung

„Ein Mann und ein Fisch verabschieden sich“ Of-fene Bühne: jede und jeder darf. **Die letzte Mittwochslesung!** Eintritt frei. Um 20 Uhr im Internationalen Club Bonn, Poppelsdorfer Allee 53. VA: Internationaler Club.

## Christliches Ethos in pluraler Gesellschaft. Zum Beispiel Bioethik.

Podiumsgespräch mit Sonja Brachmann, Uni Bonn; Gaby Hagmans, Sozialdienst Katholischer Frauen; Hupert Hüppe MdB; Prof. Dr. Ulrich Eibach, Uni-Kliniken Bonn. Um 20 Uhr im Newmanhaus der KHG, Adenauerallee 63. VA: KHG.

## Donnerstag, 5. Februar

### Semesterabschlusskonzert

Mit Stücken von Johannes Brahms, Hugo Wolf und Odilo Clausitzer präsentiert vom Chor und Orchester des Collegium Musicum unter der Leitung von Walter L. Mik. Um 20 Uhr in der Aula, Uni-Hauptgebäude. Kostenlose Eintrittskarten sind erhältlich. VA: Collegium Musicum.

## Freitag, 6. Februar

### Sinfoniekonzert des hofgartenORCHESTERS zum Semesterabschluss

Schubert, Mendelssohn, Saint-Saëns und Franck. Eintritt frei. Um 20 Uhr in der kath. Pfarrkirche St. Maria Magdalena in Bonn-Endenich. VA: hofgartenORCHESTER.

## Montag, 9. Februar

### Lyrik am Montag

Du hörst gern zu, du liest gern vor, einfach Lyrik lesen. Von Goethe, Bukowski, Grünbein oder Heine bis zu unbekanntem DichterInnen aus Rumänien, Korea oder Siegburg. Um 19 Uhr im ESG, Königstr. 88. VA: ESG.

### Workshop Gespräche führen lernen

Vom 9. bis zum 12. Februar findet in der Römerstr. 164 jeweils von 10–17 Uhr eine gesprächs-rhetorische Übung statt. Genauere Infos siehe Seite 6.

## Dienstag, 10. Februar

### Schwules Recht

Vortrag über die Geschichte, Entwicklung und Aus-sichten der rechtlichen Seite von Homosexualität und gleichgeschlechtlichen Partnerschaften. Redner ist Markus Danuser. Um 20 Uhr. Im Lesesaal der Mensa Nassestraße, gegenüber des Cafeleven. VA: Schwulenreferat.

### Workshop Studium (fast) abgeben? - Neue Chancen ergreifen!

Anmeldung erforderlich unter studieren@asta.uni-bonn.de. Von 14–18 Uhr, Raum 45, Arbeitsamt Bonn. VA: Studierendenunterstützung des AstA Arbeitsamt Bonn.

### Treffen des AK Studiengebühren

Um 20 Uhr in Zimmer 6 des AstA.

## Donnerstag, 12. Februar

### Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg

Neue Wege gehen in den Beruf. Von 15–16.30 Uhr, Raum 42, Arbeitsamt Bonn. VA: Arbeitsamt Bonn.

### Workshop Wissenschaftliches Schreiben für Studierende in der Examensphase

Leitung: Dr. Weiping Huang. Fortsetzung am 13. Februar. Jeweils von 10–16 Uhr im Konfe-renzzimmer im 1. Stock, Nassestr. 15, Gebäude von Carls Bistro. VA: Studierendenunterstützung des AstA. Genauere Infos siehe Seite 6.

### Orchesterkonzert

Akademisches Orchester Bonn spielt unter der Leitung von Johannes Stert. Um 20 Uhr in der Aula, Uni-Hauptgebäude.

## Impressum

### Redaktion:

Ninja Fischer, Nina Olek (V.i.S.d.P.)  
und Jenny Piechatzek

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn

Auflage: 3000

Redaktionsschluss für die nächste  
Ausgabe:

**Donnerstag, 5. Februar 2004, 18 Uhr!**

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion wieder.

Email: basta@asta.uni-bonn.de